



Protokoll Elternbeiratssitzung am 20. Juni 2018

Elternbeiratssitzung am 20. Juni 2018

Beginn: 19.00 Uhr

Ende: 22.40 Uhr

Protokollführung: Apollonia Werner und Sandra Clarenz (ab 19.30 Uhr)

Anwesende EB-Mitglieder: Michaela Schäfer, Claudia Dreythaller, Claudia Müller, Susanne Schütte, Semira Tas, Apollonia Werner, Dmitry Kolesnikov, Gepa Jansen-Klaus, Sandra Clarenz

Gäste: Susanne Asam (Schulleitung)

Entschuldigt: Susanne Weiß, Constanze Heindl, Horst Heller

TOP 0

Begrüßung, Tagesordnung, Beschlussfähigkeit, Protokoll, Protokollführung

TOP 1

Feedback große EB Sitzung:

Die große EB-Sitzung zum Thema „Respekt“ wurde als sehr produktiv und bereichernd wahrgenommen. Es ist geplant, ein großes Plakat „Respekt ist ...“ mit den erarbeiteten Schlagworten in der Mensa aufzuhängen. Ebenso wird überlegt, einzelne Schlagworte zum Thema Respekt auf den Treppenabsätzen anzubringen. Auch die Nutzung des DSB-Portals scheint eine sinnvolle Möglichkeit zu sein, das Thema in den Fokus des Schullebens zu stellen.

Frau Asam berichtet, dass sich die Wünsche der Lehrerschaft hinsichtlich eines respektvollen Miteinanders zu ca. 80 % mit den Wünschen der Elternschaft decken. Diese „Schnittmenge“ aus Eltern- und Lehrerschaft könnte beispielsweise im Schul-ABC grafisch abgebildet werden. Somit könnte visualisiert werden, dass im Endeffekt beide Gruppen das gleiche Bedürfnis nach einem respektvollen Miteinander haben.

Es wird festgestellt, dass viele Eltern nicht wissen, was „KESCH“ bedeutet und welche Aufgaben „KESCH“ verfolgt. Zum neuen Schuljahr wird es hierzu einen informierenden Elternbrief geben.

TOP 2

Bericht über KESCH Sitzung:

Das KESCH-Team informiert darüber, dass viele der Ziele, wie beispielweise die Entwicklung des Schul-ABCs, bereits umgesetzt worden sind. Die Arbeit an den weiteren Zielen wird im folgenden Schuljahr fortgesetzt.

TOP 3

Bestellung LOGO Artikel, Update:

Susanne Schütte berichtet, dass aufgrund eines geänderten Druckverfahrens des Herstellers, die Kosten für die LOGO Artikel deutlich gestiegen sind. Damit müssen die Artikel zum Sommerfest zu einem angepassten Preis verkauft werden, um Verluste zu vermeiden. Der Elternbeirat holt neue Angebote ein: Es wird ein Online-Shop ausfindig gemacht, der individuelle Bestellungen auf dessen Homepage ermöglicht. Apollonia Werner nimmt Kontakt zu einem Provider auf.

TOP 4

Absprache und Planung Ablauf am Maibaumfest:

Der Ablauf des Maibaumfestes wird noch einmal durchgesprochen.

Die Preise werden wie folgt festgelegt:

- Geschmierte Semmeln/Brez`n: Stück 2,00 €
- Leberkäsemmel: Stück 2,50 €
- Brez`n ohne Belag: Stück 1,00 €

Es werden insgesamt 200 Brez`n und Semmeln geordert, „bearbeitet“ und verkauft.

Die Helfer erhalten von Frau Asam Marken, um sich kostenlos Speisen und Getränke holen zu können. Bierkrüge werden privat vom EB mitgebracht (Gepa Jansen-Klaus). Man einigt sich, dass der EB die Verpflegung mit den Speisen übernimmt und die Schule Bier für die Helfer zur Verfügung stellen wird. Frau Asam dankt dem EB für seine Hilfe und Unterstützung.

TOP 4a

Antrag durch Frau Asam auf Kostenübernahme für Speisen und Getränke der Helfer:

Wie unter TOP 4 bereits vereinbart, wird der EB die Kosten für die Speisen übernehmen. Die Helfer werden Freibier von der Schule und Speisemarken erhalten.

TOP 5

Info über Abläufe und Planungen für die Abiturfeier:

Frau Asam informiert den EB über das sehr zufriedenstellende Abiturergebnis des ersten Jahrgangs. Derzeit finden noch Nachprüfungen statt. Des Weiteren stellt sie fest, dass die Abiturienten ihre Abifeier „großartig“ planen.

Frau Asam wird einen Fotografen für die Abifeier organisieren. Es sind Gruppen- und Familienfotos geplant, wobei der neue Datenschutz zu beachten ist.

Dem EB wird die neue Fahne vorgestellt. Es ist geplant, dass auf dieser Fahne der erste Abiturjahrgang unterschreibt. Ein Foto von dieser Fahne sowie ein Gruppenfoto der Abiturienten wird im Schulgebäude künftig aufgehängt, um an diesen besonderen Jahrgang zu erinnern.

TOP 6

Planung Sommerfest:

Der Festausschuss wird in seiner Sitzung organisatorische Fragen klären und diese dem EB kommunizieren. Es ist geplant, dass der EB Fingerfood und Salate sponsern wird. Der Förderverein wird grillen und die Schüler der Q 11 kümmern sich um Kaffee und Kuchen. Der Festausschuss wird die Detailplanung zu einem späteren Zeitpunkt bekannt geben.

TOP 7

Vorschlag, noch weitere Themen in den 1. Elternabend der künftigen 5. Klasse Eltern aufzunehmen, die für "neue" Eltern am GT interessant sind:

Insbesondere soll zu Beginn die Schulordnung vorgestellt werden, da sich diese deutlich von Schulordnungen anderer Gymnasien unterscheidet. Die vom EB erstellte Liste für den ersten Elternabend wird um einige Ergänzungen erweitert und am ersten Elternabend der 5. Klassen „abgearbeitet“.

TOP 8

Petition für die Elternschulsozialarbeit, wie informieren wir die Eltern:

Es wird vereinbart, dass der EB die Klassenelternsprecher informiert und diese wiederum an ihre Klassen herantreten werden (Schneeballsystem). Der Verteiler wird über den EB und nicht über das Schulportal erfolgen.

TOP 9

Stärken und Schwächen des ersten Jahres als neu gewählter Elternbeirat:

Die EB-Mitglieder sprechen ihr großes Lob an die EB-Vorsitzende Michaela Schäfer aus. Ihr Engagement ist neben Familie und Beruf außerordentlich. Es wird festgelegt, dass der EB immer ein offenes Ohr für die Belange der Elternschaft haben muss. Man wünscht sich noch mehr Themenvorschläge seitens der Elternschaft und mehr Zeit für offene Runden. Das Resümee zur

Arbeit des ersten Jahres wird in der letzten EB-Sitzung dieses Schuljahres gezogen.

TOP 10

Verlegung nächste EB Sitzung, da der 11.7. da mit Sommerkonzert kollidiert:

Die nächste EB-Sitzung wird am 23.07.2018 um 19.00 Uhr bei Michaela Schäfer zu Hause stattfinden. Falls das Wetter standhält, wird gegrillt.

TOP 11

Frau Asam berichtet über Angelegenheiten, die für die Schule von allgemeiner Bedeutung sind:

Frau Asam informiert über den Stand der organisatorischen Umsetzung der Vorgaben zum neuen G9 (siehe Anlage). Sie wird den EB bezüglich der G9-Organisation auf dem Laufenden halten.

Frau Asam berichtet, dass derzeit die Planung der Abiturfeier an erster Stelle steht, aber andere Themen (wie beispielsweise das Fahrtenprogramm) auch weiterhin sehr wichtig sind.

Es wird künftig eine interne Evaluation (Eltern, Schüler, Lehrer) geben, aus der sich neue Handlungsfelder für die Schule ergeben.

TOP 12

Verschiedenes:

Es wird geprüft, inwiefern der Reiseanbieter Matthes-Reisen für unsere Schule interessant ist. Die E-Mail einer Mutter wurde an die zuständige Lehrkraft weitergeleitet.

Frau Pelzer (Schülerzeitung) fragt an, ob der EB Spendenquittungen ausstellen kann. Dies wird seitens der Kassenwartin Claudia Dreythaller positiv beantwortet.

Gymnasium München-Trudering

	Jahrgangsstufen						
	5	6	7	8	9	10	11
Pflichtfächer ²⁾	5	6	7	8	9	10	11
Religionslehre/Ethik	2	2	2	2	2	2	2
Deutsch	5	4	4	4	3	3	3
Englisch ³⁾	5	4	4	4	3	3	3
Französisch/Latein ^{4) 5) 6) 7)}	-	4	4	4	3	4	3
Mathematik	4	4	4	3	4	3	3
Physik	-	-	-	2	2	2	2
Biologie	-	-	-	2	2	2	-
Natur und Technik	3	3	2	-	-	-	1
Geschichte	-	2	2	2	2	1 ²⁾	2
Politik und Gesellschaft	-	-	-	-	-	1 ²⁾	2
Geographie	2	-	2	-	-	2	2
Wirtschaft und Recht	-	-	-	-	-	2	2
Kunst	2	2	2	1	1	1	2 ¹⁰⁾
Musik	2	2	2	1	1	1	-
Sport	2	2	2	2	2	2	2
verpflichtende Intensivierungsstunden ⁸⁾	3 ¹⁵⁾			-	-	-	-
Modul zur beruflichen Orientierung ¹⁰⁾	-	-	-	-	0,5	-	-
Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung	-	-	-	-	-	-	2

Sprachliches Gymnasium (SG)

Spanisch ¹¹⁾	-	-	-	4	4	3	3
Informatik	-	-	-	-	-	-	2
Chemie	-	-	-	-	2	3	-

Naturwissenschaftlich-technologisches Gymnasium (NTG)

Profilstunden ¹¹⁾	-	-	-	2	2	2	1
Informatik	-	-	-	-	2	2	2
Chemie	-	-	-	2	2	2	2

Summe (SG oder NTG)	je 30 (+1/+2)			30	31,5	34	34
freiwillige Intensivierungsstunden ⁹⁾				6			

2)

In Pflichtfächern kann der Unterricht in Epochen erteilt werden. Über die Reihenfolge der Epochen entscheidet die Schule. Am HG, SG, NTG, WWG und SWG können die Fächer Kunst und Musik in den Jahrgangsstufen 8 und 9 zudem im jährlichen Wechsel jeweils zweistündig unterrichtet werden.

3)

Englisch ist verpflichtend erste oder zweite Fremdsprache.

4)

Latein ist verpflichtend erste oder zweite Fremdsprache. Auf Antrag kann vom Staatsministerium eine Sprachenfolge von drei modernen Fremdsprachen genehmigt werden. Am Humanistischen Gymnasium ist Latein verpflichtend erste oder zweite Fremdsprache (Art. 9 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 BayEUG).

5)

Die Schule kann in den Jahrgangsstufen 5 bis 7 im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten sowie im Rahmen des der Schule zur Verfügung stehenden Budgets Französisch und Englisch oder Latein und Englisch als gleichzeitig einsetzende erste und zweite Fremdsprache mit insgesamt mindestens 24 Wochenstunden – in beiden Fächern – und mit jeweils mindestens drei Wochenstunden je Jahrgangsstufe und Fach anbieten. Dabei ist Französisch oder Latein erste Fremdsprache, in der insgesamt mindestens 13 Wochenstunden Unterricht erteilt werden muss, und Englisch zweite Fremdsprache, in der insgesamt mindestens elf Wochenstunden Unterricht erteilt werden muss. Das Profil der ersten Fremdsprache – Französisch oder Latein – muss im Vergleich zur zweiten Fremdsprache – Englisch – erhalten bleiben, indem die insgesamt erteilte Wochenstundenzahl in der ersten Fremdsprache überwiegt.

6)

Die Festlegung der Fremdsprachenfolgen in den an der Schule eingerichteten Ausbildungsrichtungen obliegt im Rahmen der vorstehenden Vorgaben und im Rahmen des der Schule zustehenden Budgets an Lehrerwochenstunden der Schule im Einvernehmen mit dem Elternbeirat.

7)

Die Schule kann nach Jahrgangsstufe 10 im Rahmen ihrer personellen Möglichkeiten die Ablösung der ersten oder zweiten Fremdsprache durch eine in Jahrgangsstufe 11 neu einsetzende spät beginnende Fremdsprache anbieten. In Ausnahmefällen kann die Schulleiterin oder der Schulleiter in den ersten vier Wochen der Jahrgangsstufe 11 einen Wechsel zurück zur ersetzten Fremdsprache genehmigen. Der Unterricht in der neu einsetzenden spät beginnenden Fremdsprache wird im Umfang von vier Wochenstunden erteilt.

8)

Die Profilstunden werden am NTG zur Stärkung von Chemie und Physik, am MuG zur Stärkung des musischen Profils, insbesondere Kunst, am WWG zur Stärkung der wirtschaftswissenschaftlichen Fächer und am SWG zur Stärkung von Politik und Gesellschaft eingesetzt.

9)

Die Intensivierungsstunden sollen den individuellen Lernprozess durch gezieltes Üben, Wiederholen und Vertiefen in kleineren Lerngruppen unterstützen. Zudem bieten sie die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit von besonders Begabten zielgerichteter zu fördern. Die Intensivierungsstunden sollen in den Kernfächern (§ 16 Abs. 2) eingesetzt werden. Bei der Zuordnung zu den Fächern können auch schulische Schwerpunktsetzungen berücksichtigt werden. Die Intensivierungsstunden dienen nicht der Vermittlung neuer Lehrplaninhalte. In der Unterstufe kann die Schule gemäß § 15 Abs. 1 Satz 4 über die Verteilung von drei verpflichtenden Intensivierungsstunden auf die einzelnen Jahrgangsstufen eigenverantwortlich entscheiden. Bis zu zwei dieser Intensivierungsstunden können in die Mittelstufe verschoben werden. 30 Wochenstunden pro Jahrgangsstufe dürfen dabei nicht unterschritten werden. Soweit aus pädagogischen Gründen bis zu sechs zusätzliche Intensivierungsstunden zur Klassenteilung in Kernfächern angeboten werden, ist die Vermittlung neuer Lehrplaninhalte zulässig. Werden Intensivierungsstunden als Zusatzangebot zum Pflichtunterricht besucht, gilt § 16 Abs. 4 entsprechend.

10)

Das Modul soll in Form einer oder mehrerer Blockveranstaltung(en) durchgeführt werden.

15)

Über die Erteilung von zwei Wochenstunden Basissport pro Jahrgangsstufe hinaus kann die Schule in der Unterstufe über die Verteilung von drei verpflichtenden Sportstunden auf die einzelnen Jahrgangsstufen eigenverantwortlich entscheiden. § 15 Abs. 1 Satz 4 gilt entsprechend. Die Erteilung als differenzierter Sportunterricht ist möglich.

16)

Kunst oder Musik nach Wahl des Schülers.